

Agenturservice-Jupe

Tel.: 02325 - 558 426
Fax : 02325 - 467 0 380
Mobil : 0174 - 29 11111
Mail : info@agenturservice-jupe.de
Web : <http://www.agenturservice-jupe.de>



Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung

Der feine Unterschied zwischen „regulierten“ und „deregulierten“ Pensionskassen

Als reguliert bezeichnet man eine Pensionskasse, wenn sie der Aufsicht und Genehmigungspflicht (ihrer Tarife) durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BAFin) unterliegt. Dies ist bei der Pensionskasse der Hamburg-Mannheimer selbstverständlich der Fall.

In Zusammenarbeit mit der Unternehmensberatung Towers Perrin hat die Zeitschrift Capital elf geeignete Pensionskassen für kleine und mittlere Unternehmen herausgefiltert und auch dort die Unterschiede zwischen den einzelnen Pensionskassen etwas offener gelegt.

So gilt erst einmal allgemein das der Fiskus zwar auf Leistungen der Pensionskasse zugreift, die Arbeitnehmer aber trotzdem meist besser bei dieser Nutzung abschneiden als bei der Direktversicherung, weil der Steuersatz im Alter in der Regel niedriger ist als während des Berufslebens, sich somit die höheren Ablaufleistungen und Rentenleistungen auswirken. Darüber hinaus ist die Pensionskasse sehr flexibel da diese Form der Vorsorge dem Mitarbeiter alle Wege offen hält (Towers-Perrin-Berater Stephan Birkner).

Bei der Auswahl der Pensionskasse sind laut diesem Artikel drei Kriterien besonders wichtig.

1. Der Anbieter sollte den Versicherten erlauben, die Höhe des Beitrags jährlich neu festzulegen.
2. Gut ist auch, wenn das Unternehmen es möglichst viele Branchen und Betriebsgrößen in die Pensionskasse aufnimmt. Wer die Firma wechselt, kann den Vertrag dann leichter über das neue Unternehmen fortsetzen.
3. Außerdem sollte die Kasse finanzstark sein. Erwirtschaftet sie die garantierten Leistungen nicht, haftet wie bei allen Formen der Betriebsrente der Arbeitgeber. Zwei Anbieter aus den elf durch Capital vorgeschlagenen Pensionskassen verlagern dieses Risiko auf den Versicherten und behalten sich vor in einer Krise weniger als die garantierte Leistung zu zahlen.

Mindestzahl Versicherte/Firma.

Den meisten Kassen reicht ein einziger Mitarbeiter pro Firma

Mindestbeitrag/Jahr in Euro.

Ein Wert von 0 Euro bedeutet, dass der Arbeitnehmer nicht jedes Jahr einzahlen muss.

Abweichung vom Rentendurchschnitt

Messlatte ist der Mittelwert aller garantierten Renten der Kassen, welche für Kleinbetriebe in Frage kommen. Weicht der Wert nach oben ab, zahlt der Anbieter im Todesfall meist kürzer oder gar nicht an die Erben.

Beratung.

Einige Kassen haben nur Internet (I) oder Callcenterservice (C) und keine persönliche Beratung und Betreuung (A)

Zusatzschutz.

Arbeitnehmer können sich auch gegen Invalidität und Tod absichern.

Fondtarif.

Neben der klassischen Anlage – drei Viertel Rentenpapiere, 20 Prozent Aktien, fünf Prozent Immobilien – bieten manche Kassen eine fondgebundene Variante mit sehr hohem Aktienanteil.

Hier sind nur die gezahlten Beiträge garantiert.

Pensionskasse	Mindestzahl Versicherte/Firma	Mindestbeitrag Jahr in Euro	Abweichung vom Rentendurchschnitt	Beratung	Zusatzschutz	Fondtarif
Allianz	1	1000 !	- 3	A, C, I ²	Ja ³	Ja !
Generali	1	30 !	0	A	Ja ³	Nein
Würthemberg.	1	0	- 4	A	Ja ³	Ja !
Dresdner	1	0	37 ⁴ !	C !	Ja ³	Nein
Gothaer	1	0	1 !	A, I	Nein !	Ja !
Hamburg-Mannheimer	1	0	- 4	A, C, I²	Ja³	Nein
Kölner	1	0	40 ⁵ !	I !	Ja ³	Nein
AXA (Pro bAV)	5 !	300 !	4 ⁴ !	C !	Ja ³	Ja !
Signal Iduna	1	0	2 ⁵ !	A	Nein !	Nein
Sparkassen Pensionsk.	1	5 !	- 3	A, I	Ja ³	Ja !
West	1	0	- 5	A, C	Ja ³	Ja !

Pensionskassenschwächen sind rot gekennzeichnet !

² A = Außendienst, C = Callcenter, I = Internet

³ Gegen Aufpreis gibt es auch eine Rente bei Invalidität und für Hinterbliebene

⁴ Fünf Jahre Rente sind garantiert, auch wenn der Versicherte während dieser Zeit stirbt

⁵ Bei Tod des Versicherten gehen die Erben leer aus

Quelle: Capital 22/2003 – Budget & Vorsorge (Betriebsrente Seite 124 ff)